

Zu jeder Zeit ein Pflaster bereit

ENGAGEMENT Schulsanitätsdienst kümmert sich täglich um kleine Alltagsunfälle

Zwölf Schüler gehören zurzeit dem Sanitätsdienst im Schulzentrum an. Bei einem Wettbewerb in Bremen schnitt die Gruppe gut ab.

VON MARÉN BETTMANN

HARPSTEDT – Beim Pausenfußball verstauchte Knöchel, im Hauswirtschaftsunterricht verbrannte Finger oder beim Werken zugezogene Schnittwunden – all diese kleinen Unfälle gehören für zwölf Jungen und Mädchen der Haupt- und Realschule in Harpstedt zum Schulalltag. Als ausgebildete Schulsanitäter sorgen sie sich um die diversen Wehwechen ihrer Mitschüler.

Vor fünf Jahren rief Lehrer Christian Brandt den Schulsanitätsdienst im Harpstedter Schulzentrum ins Leben. Seit 1992 besitzt er den Ausbilder-schein für Erste-Hilfe und gibt bereits seit Jahren Kurse beim Malteser Hilfsdienst und für die Feuerwehren in der Samtgemeinde Harpstedt. Jeden Mittwoch nach Schulschluss trifft sich der Schulsanitätsdienst zur Lage- und Dienstplanbesprechung sowie zur Ausbildung der neuen Schulsanitäter.

Großer Erste-Hilfe-Schein

„Einige aus den zehnten Klassen sind vor den Ferien rausgegangen, jetzt haben wir schon wieder drei Neue“, berichtet Christian Brandt. Sie absolvieren im nächsten halben Jahr den großen Erste-Hilfe-Schein, der sie zum Schulsanitäter befähigt. Unterstützt wird die AG dabei von Michael Rehberg, Rettungsassistent bei den Maltesern in Harpstedt.



Christian Brandt (stehend, 3. v. li.) und Michael Rehberg (stehend, 3.v.re.) betreuen die Harpstedter Schulsanitäter, die außerhalb der Schule sogar eigene Westen tragen. BILD: MAB

„Wir wollen hier Spaß haben, etwas lernen und gute Plätze abräumen“, erzählt die 16-jährige Larissa Harries aus Groß Ippener, warum sie dabei ist. Dass dies alles vereinbar ist, zeigten die Harpstedter vor den Ferien beim Schülerwettbewerb „Erste Hilfe – Hand aufs Herz“, der jährlich in Bremen stattfindet. „Unter den 100 Gruppen aus dem Bereich Schulsanitätsdienst haben wir den zehnten Platz belegt“, berichtet Brandt nicht ohne Stolz.

Der Pädagoge und ehrenamtliche Feuerwehrmann kann sich auf „seine Leute“

verlassen: „Das Sanitätszimmer ist in jeder Pause besetzt.“ „Bei kleinen Sachen machen wir alles selbst, nur bei größeren holen wir Christian“, beschreibt ein Schüler den Alltag. Auch außerhalb des Schulgebäudes kommen die Zwölf- bis 16-Jährigen zum Einsatz. „Bei den Konzerten in der Christuskirche decken wir den Sanitätsdienst komplett ab“, erzählt Brandt.

Dienst mit den Maltesern

Und auch bei den Harpstedter Maltesern dürfen sie schon mal Sanitätsdienste mitmachen so zum Beispiel

beim Maimarkt oder beim Mittelalterfest der Jugendpflege. „Sie laufen mit, lernen unsere Arbeit kennen und dürfen auch schon mal Pflaster kleben oder Blutdruck messen“, berichtet Michael Rehberg.

Großes Vergnügen bereitete den Harpstedter Schulsanitätern ein ganz besonderer Einsatz in Lohne. „Bei einer großen Alarmübung durften wir die Verletzten spielen“, sagt Alexander Schmidt aus Groß Ippener grinsend. Er selbst möchte übrigens nach der Schule Rettungsassistent werden.